

Verzierungen u. s. w., wozu der Stempel vom Künstler gearbeitet werden muß.“

Unter andern hieher gehörigen Zeichnungsarten verdient eine besonders empfohlen zu werden, die durch eine besondere Tatawirmaschine bewirkt wird. Diese ist zum Bezeichnen des Ohrs eingerichtet, verstattet jede Figur aufzunehmen und läßt sich ungemein leicht handhaben. *)

86. Außer dem jetzt näher betrachteten Heerdenzeichen, hat man in unsern Tagen, wo man sich mit der Veredelung sorgsam beschäftigt, die Bezeichnung noch viel weiter getrieben. Wenn man mit dem Heerdenzeichen nur den Zweck hatte, sein Eigenthum zu sichern, so beabsichtigt man mit den besondern Zeichen gewissermaßen ein Geschlechts- oder Abstammungsregister, d. i. man will durch das Zeichen die Verwechslung der Individuen einer Heerde verhindern.

Man bedient sich gewöhnlich der Ziffern und darum hat man diese Bezeichnungsart auch wohl insbesondere das Nummeriren der Schafe genannt. Allein wenn auch gemeiniglich Zahlen angebracht werden, so schließt dieß doch keineswegs andere Zeichen aus.

Wir werden in der Folge, wenn wir von der Veredelung der Schafe sprechen werden, auf das Wesen dieser Zeichnungsart und ihren großen Nutzen zurückkommen.

*) Diese Tatawirmaschine ist im physikalischen Magazine des Herrn M. Tauber stets vorräthig zu haben, und kostet, wenn die Zeichnung nur eine Figur, z. B. einen lateinischen Buchstaben ausdrücken soll, 2 Thaler. Besondere Zeichen, z. B. Wappen, Thierzeichen ic., müssen aber insbesondere bestellt werden. Noch merke ich an, daß die Zeichen leicht herausgenommen und andere dafür eingesetzt werden können, so daß man in dieselbe Maschine jedes beliebige Zeichen zum Abdrucken einsetzen kann.